

Mitglieder der Benchmark-Gruppe*:

felixplatterspital
Leidenschaft fürs Leben

spitalstsag

GZF Gesundheitszentrum
Fricktal

Spital Zollikerberg
Ihr Schwerpunktspital im Grünen

**Kantonsspital
Baselland**

fmi frutigen
meiringen
interlaken

**Kantonsspital
Graubünden**

spitäler schaffhausen

KSW
KANTONSSPITAL WINTERTHUR

**Spitalverbund
Appenzell Ausserrhoden**

luzerner kantonsspital
LUZERN SURSEE WOLHUSEN

stClaraspital
In besten Händen.

Spital Emmental
Modern. Menschlich. Mittendrin.

HFR
hôpital fribourgeois
fribourgeois sud-est

SO H solothurner
spitäler ag

Spital Bülach

**Schweizer
Paraplegiker
Zentrum**

Spital Schwyz

**Spitalzentrum
Centre hospitalier
Biel-Bienne**

+EPI

**Stadt Zürich
Stadtspital Triemli**

Insgesamt beteiligten sich bislang knapp **30 Häuser**, vom Regionalversorger bis zum Universitätsspital, am Benchmark-Vergleich.

*Stand 2014/2015

Kontakt

Für weitere Informationen stehen Ihnen folgende Ansprechpartner gerne zur Verfügung:

Dr. Klaus Baltschukat

Vorsitzender des Beirats
Kantonsspital Baselland
klaus.baltschukat@ksbl.ch
+41 (0)61 553 75 02

Judith Bieri

Mitglied des Beirats
Spital Schwyz
judith.bieri@spital-schwyz.ch
+41 (0)41 818 40 61

Dr. Bernd Classen

Mitglied des Beirats
Kantonsspital Graubünden
bernd.classen@ksgr.ch
+41 (0)81 256 60 60

Martin Kunz

Mitglied des Beirats
Schweizer Paraplegiker Zentrum
martin.kunz@paraplegie.ch
+41 (0)41 939 44 10

Prof. Dr. Tobias Mettler

Mitglied des Beirats
Universität St.Gallen
tobias.mettler@unisg.ch
+41 (0)71 224 38 18

Dr. Lars Baacke

Mitglied des Beirats
BEG Solutions AG
lars.baacke@begsolutions.com
+41 (0)52 631 15 00

www.it-benchmark.ch

**SpITal
Benchmark**

Unterstützt durch:
Wissenschaftspartner

**Institute of Information Management
University of St. Gallen**

Technologiepartner

BEG SOLUTIONS

IT-Benchmark im Gesundheitswesen

Interessengruppe zur jährlichen Bewertung von
Kosten, Effizienz und Nutzen der IT-Leistungen



Auf Initiative verschiedener Spitäler, der Universität St.Gallen und der Business Engineering Group (BEG) wurde im Jahr 2008 der IT-Benchmark ins Leben gerufen. Anliegen der jährlichen Benchmark-Vergleiche sind:

- Leistungen von IT-Abteilungen verschiedener Gesundheitseinrichtungen zu vergleichen,
- sich in kollegialem Rahmen über aktuelle Themen, Probleme, Lösungen und Erfahrungen auszutauschen,
- innovative Werkzeuge, Modelle und Methoden aus Wissenschaft und Praxis anzuwenden,
- sich hinsichtlich Kosten, Leistungen und Beitrag der IT zum Erfolg des Unternehmens zu messen,
- die eigene Effektivität, Effizienz und Qualität sowie Chancen und Gefahren systematisch an das Management zu kommunizieren.

Erhebung

Die Erhebung aller Informationen erfolgt jährlich durch die Teilnehmer. Hierfür stellt die BEG eine Online-Anwendung mit entsprechenden Erläuterungen zur Verfügung. Darin werden auch jährlich wechselnde Daten zu einem von den Teilnehmern bestimmten Zusatzthema erhoben.

Auswertung

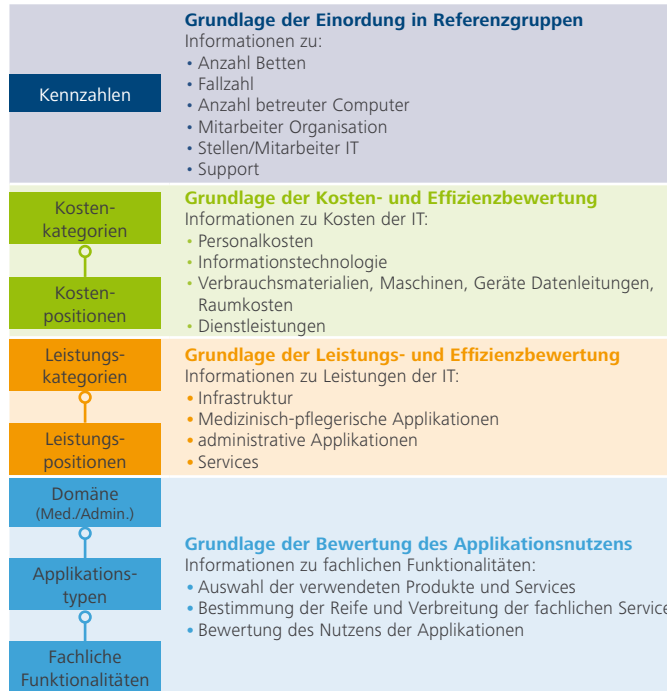
Jeder Teilnehmer erhält einen individualisierten Bericht mit allen Ergebnissen des Benchmark-Jahres. Die Auswertungen sind anonymisiert, die eigenen Werte jedoch im Gesamtvergleich (Positionierung) sowie im Zeitverlauf (Entwicklung und Trends) ersichtlich. Zur besseren Vergleichbarkeit werden dabei Referenzgruppen gebildet. Die wichtigsten Ergebnisse werden an einer ganztägigen Veranstaltung vorgestellt. Hier diskutieren CIOs und IT-Leiter auch über aktuelle Themen, Projekte und Erfahrungen. Ein Nachgespräch dient schliesslich der individuellen Interpretation der Ergebnisse sowie der Ableitung von Verbesserungsmassnahmen.

Finanzierung

Der IT-Benchmark wird über Mitgliedsbeiträge in Höhe von jährlich 4'000.- CHF finanziert. Im Rahmen des Budgets sorgt die BEG gemeinsam mit ihren Partnern für die Durchführung (Erhebung, Auswertungsveranstaltung, Zusatz-Workshop) und eine umfassende Ergebnisdokumentation (Auswertungsbericht) sowie für die individuelle Nachbetreuung und die kontinuierliche Weiterentwicklung des Benchmarks.

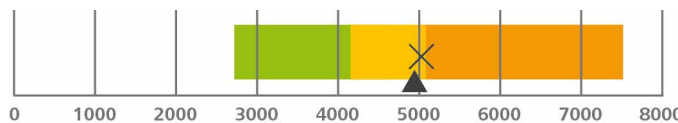
Inhalte des Benchmarks

Die wichtigsten Inhalte des IT-Benchmarks sind in nachfolgender Abbildung überblicksartig zusammengefasst:

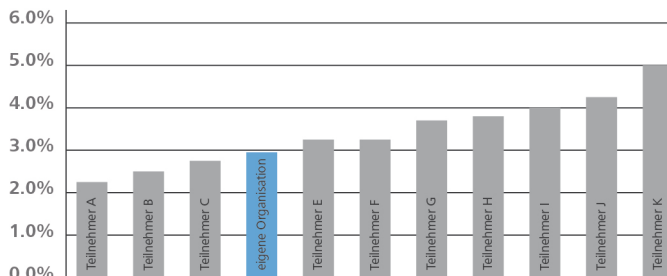


Bewertungsdimensionen des IT-Benchmarks

Ausgangsbasis sind anonymisierte Vergleiche bestimmter Kennzahlen. Hierzu zählen beispielsweise IT-Kosten pro Arbeitsplatz oder Mitarbeiter, der Anteil der IT-Kosten an den Gesamtkosten der Organisation, das Verhältnis von Personal- und Sachkosten, der Outsourcing-Grad, der IT-Ausstattungsgrad oder das Betreuungsverhältnis.

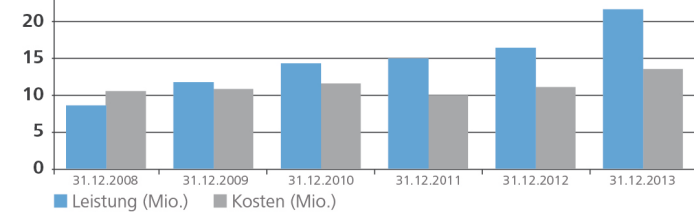


IT-Kosten je Arbeitsplatz in CHF



Anteil der IT-Kosten am Gesamtaufwand der Organisation

Der IT-Benchmark geht jedoch deutlich über Kennzahlen- und Kostenvergleiche hinaus. Um die Effizienz einer IT messen zu können, werden den Kosten (Input) entsprechende Leistungen gegenübergestellt (Output).



Kosten-Leistungen

Auf diese Weise wird nicht nur die aktuelle Effizienz der IT systematisch quantifiziert, sondern auch die Entwicklung in der Vergangenheit anhand von Leistungspunkten verglichen. Um den eigentlichen Wertbeitrag der IT zum Kerngeschäft bestimmen zu können, wird schliesslich noch der Applikationsnutzen erhoben und analysiert.



Darstellung des Applikationsnutzens im Vergleich

Die Farben der Felder geben an, ob der Nutzenscore des eigenen Hauses beim jeweiligen Service unter, im oder über dem Durchschnitt der Vergleichsgruppe liegt.